

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DVR: 0000060

II-2509 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

WIEN. am 10. April 1985

Zl. 790.420/15-VII.2/85

Southern African Development Coordination  
Conference (SADCC); österreichische Hal-  
tung - Anfrage der Abgeordneten Botschafter  
Dr. Jankowitsch und Genossen

11331AB

1985 -04- 16

zu 1176 1J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen haben am 6. März 1985 unter der Nr. 1176/J-NR/1985 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die österreichische Haltung zur Southern African Development Coordination Conference (SADCC) gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Wer hat Österreich bei der 5. Jahreskonferenz der SADCC vertreten?
- 2) Leistet Österreich derzeit einen Beitrag zur SADCC? Wenn ja, in welcher Höhe beläuft sich dieser Beitrag und ist hier mit einer Steigerung zu rechnen?
- 3) Hinsichtlich welcher Projekte gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und der SADCC bzw. betreffend welcher Projekte ist derzeit an eine Zusammenarbeit gedacht?
- 4) Bestehen Überlegungen, in welcher Weise sich Österreich an der Initiative der nordischen Staaten beteiligen könnte?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

"Zu 1): Bei der 5. Jahreskonferenz der SADCC war Österreich durch den Leiter der für die Durchführung von Entwicklungshilfeprogrammen und -projekten zuständigen Abteilung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten (Abteilung VII.2), Rat Dkfm. Ulrich STACHER, vertreten.

Zu 2): Die SADCC ist ein sehr lose organisiertes Forum für die Koordination von Entwicklungsprogrammen und -projekten der Mitgliedsstaaten, zu deren Jahrestagungen auch Vertreter der Geberstaaten eingeladen werden, und verfügt selbst über keinen eigenen Verwaltungsapparat, der Projekte durchführen könnte. Die eigent-

- 2 -

lichen Koordinationsaufgaben wurden von der SADCC sektorenweise den einzelnen Mitgliedsstaaten zugewiesen, die entsprechend der Intensität der jeweiligen Aktivitäten geeignete Sekretariatseinrichtungen schufen, z.B. für Verkehrsfragen die Southern Africa Transport and Communications Commission (SATTC) in Maputo, für Energiefragen eine Energiekommission in Luanda und für Industrieralisierungsprojekte eine Industriekommission in Dar-es-Salaam.

Die Bewältigung dieser Koordinationsaufgaben wird von einer Reihe westlicher Staaten durch Personal- und Betriebskostenbeiträge unterstützt. Österreich hat die Entsendung eines Experten für die Industriekommission angeboten. Konkrete Entwicklungshilfeaufgaben werden von den Geberstaaten nicht durch Beiträge an die SADCC sondern durch projektbezogene Beiträge finanziert. (Siehe hierzu 3).

Zu 3): Geberstaaten arbeiten bei der Durchführung von Projekten im Rahmen der SADCC entweder direkt mit den erwähnten sektoriellen Kommissionen oder mit dem für ein bestimmtes Projekt verantwortlichen Mitgliedstaat zusammen. Grundsätzlich ist hiezu anzumerken, daß für bei den SADCC-Jahrestagungen vorgelegte Projekte bisher weitgehend ausreichende Finanzierungszusagen gemacht wurden. Die Mittelinanspruchnahme verzögert sich jedoch sehr oft aufgrund der wenig leistungsfähigen Infrastruktur der Projektträger. Österreich ist daher bemüht, für eine Kooperation Projekte auszuwählen, die durchführungsreif erscheinen und für deren Durchführung eine entsprechende Infrastruktur gesichert ist. Österreich hat in Zusammenarbeit mit der SADCC-Industriekommission eine Studie über die Möglichkeiten der Produktion von landwirtschaftlichen Geräten, Traktoren und Traktorkomponenten im SADCC-Raum ausgearbeitet, deren Kosten sich auf 3 Mio. öS beliefen. Daneben wurden im Rahmen bilateraler Programme in den letzten Jahren Nahrungsmittellieferungen an Tanzania und Mosambik (1980-84 insgesamt etwa 40 000 t im Werte von 150 Mio. S), eine Feasibilitystudie für ein Kleinkraftwasserwerk in Lesotho (4 Mio. S), die Rehabilitierung eines Stahlwerkes in Simbabwe (9,3 Mio. S) und die Wiederinstandsetzung einer Fabrik für Bewässerungsanlagen in Mosambik (Kreditmittel in Höhe von 46 Mio. S) finanziert.

In Vorbereitung bzw. Planung sind weitere Nahrungsmittellieferungen an Mosambik und Lesotho (1985 etwa 7000 t im Werte von 28 Mio. S), eine Mitwirkung bei der Erneuerung der Gleisanlagen der TAZARA mit anderen Geberstaaten (Skandinavien, EG u.a.), Detailstudien für Produktionen von landwirtschaftlichen Geräten (Folgeprojekt) und allenfalls auch Projekte auf dem Ausbildungssektor.

./3

- 3 -

Zu 4): Österreich steht der Initiative der nordischen Staaten betreffend die Errichtung einer "Mini-Neuen Internationalen Wirtschaftsordnung" zwischen Geber- und Empfängerländern grundsätzlich positiv gegenüber. Der Vorschlag stand allerdings bei den letzten SADCC-Jahrestagungen nicht auf der Tagesordnung und die nordischen Staaten haben auch keine Versuche unternommen, andere Delegationen über den Vorschlag zu informieren oder diese zu einer Mitbringung eines solchen Vorschlages einzuladen.

In ihrer derzeitigen Struktur als reiner Koordinationsmechanismus für die Durchführung von Entwicklungsprogrammen und -projekten scheint die SADCC auch nicht das geeignete Forum für die Behandlung eines solchen Vorschlages zu sein. So wurde beispielsweise von der 4. SADCC-Jahreskonferenz ein österreichisches Angebot, eine Bedarf/Angebot-Analyse zu finanzieren, um Hinweise für eine Verbesserung der regionalen Kooperation aber auch für mögliche gemeinsame Maßnahmen im Bereich des Außenhandels mit Nichtmitgliedsstaaten zu geben, abgelehnt und auf die Zuständigkeit der Preferential Trade Area for Eastern and Southern Africa (PTA) verwiesen.

Sollten in der Zukunft von den SADCC-Mitgliedsstaaten geeignete Strukturen für eine Realisierung des nordischen Vorschlages geschaffen werden, wird Österreich die Möglichkeit einer Mitarbeit wohlwollend prüfen.

Der Bundesminister  
für Auswärtige Angelegenheiten

